

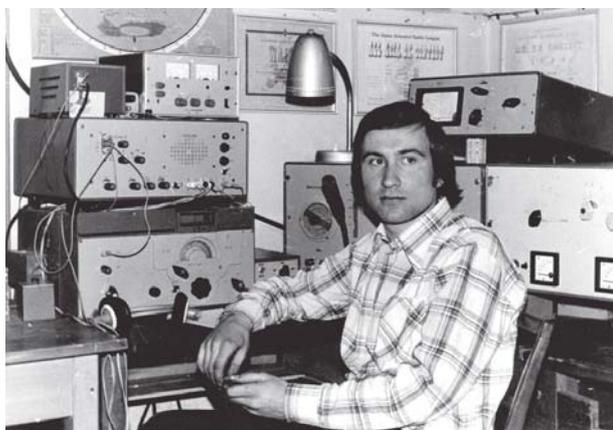
Dr. Lothar Wilke, DL3TD, silent Key

Ein Stück des Wegs

Andreas Hahn, DL7ZZ

Fotos:
aus dem Bestand von
DFØHQ (DL5ANT)

Vor 13 Jahren hatte der Autor die erste persönliche Begegnung mit Dr. Lothar Wilke, DL3TD. Das war der Erstkontakt zu einem großen Mentor, Contester und Amateurfunkaktivisten. DL7ZZ gibt einen Blick zurück auf eine lehrreiche Zeit.



Lothar, damals noch Y24UK, war schon in jungen Jahren dem Amateurfunk eng verbunden

zusammen kamen. Am Domizil des Ilmenau Contest Clubs (ICC) findet man irgendwo zwischen vielen Urkunden, Wimpeln und Plaketten auch die Teilnahmebestätigung für DL3TD, den letzten Präsidenten des Radiosportverbandes der DDR.

Vor 13 Jahren

Meine erste Begegnung mit ihm liegt nun gut 13 Jahre zurück. Wie so viele Funkamateure in der Welt kannte ich Lothar natürlich vor allem durch seine Erfolge in verschiedenen Contesten. In Eisenach trafen sich die Mitstreiter von DAØHQ zur Auswertung der 1999er IARU-HF-Weltmeisterschaft. Auch in jenem Jahr sollte es zum Titelgewinn reichen. In einem ersten, kurzen Gespräch fragte ich bei Lothar an, ob es denn möglich wäre, einmal in Ilmenau mit zu funkeln. Ein paar Tage später kam der erhoffte Anruf. Für den CQWW-DX-Contest Ende November wäre ich ein gern gesehener Gast. Also nix wie hin!

Klettern in der Nacht

Ich erinnere mich an einen Moment während des Contests, in 30 m Höhe. Das Drehgerät für die 3-Element-40-m-Quad war defekt. Ende November kann sich in den Thüringer Höhenlagen der Wind schon mal zum Sturm ausweiten. Die stabile Konstruktion wurde mit einem dicken Seil gehalten, musste aber zur richtigen Zeit in die richtige Richtung gebracht werden. Allein geht bei diesem Wetter niemand auf den Mast. Lothar vornweg, ich hinterher. Man verstand kaum sein eigenes Wort. Böiger Sturm, gemischt mit Schneehagel. Das Tau wurde gelöst, die Antenne schwang herum, Kopf eingezogen und alles wieder abgebremst. Mir ging die Düse, Lar störte es kaum.



Technik streikt? OM Lothar Wilke überließ nichts dem Zufall, um im Contest erfolgreich zu sein



DL3TD war oft so tief „im Contest-geschehen“, dass er nicht mal für ein Foto in die Kamera blickte

Erfolg hatte Priorität

Gerade während der ersten Momente in diesem Contest konnte ich mir sicher sein, dass Lothar hinter mir stand, mir über die Schultern schaute und Hinweise gab. „Eine Hand gehört immer an den Antennenumschalter“, war ein oft gehörter Satz von ihm. Der Contesterfolg stand immer an oberster Stelle. Einen Wettkampf zu beginnen, ohne vorbereitet zu sein oder gar ohne Zielsetzung ins Geschehen zu springen war für Lar ein striktes „Geht nicht!“. Selbst von seiner Heimstation in Erfurt nutzte er Conteste, um neue Technologien zu testen. So war er von der Skimmersoftware begeistert, die nur im S&P-Modus in wenigen Stunden über 500 Verbindungen mit einfachen Mitteln ermöglichte. Ich hätte gern noch eine Trainingseinheit bei ihm genommen.

Beim Ilmenau Contest Club, allein schon durch seine Antennen-Skyline vielen Funkamateuren bekannt, investierte DL3TD viel Engagement



Dr. Lothar Wilke, DL3TD, silent key

Im Vorfeld des Worked-All-Germany-Contests 2008 telefonierten wir lange Zeit miteinander. Er gab mir Tipps, welche Strategie wohl die beste sei. Seine Erfahrungen aus den vergangenen Jahren teilte er genauso unproblematisch wie auch Ideen, die Müdigkeit zu bekämpfen. In der Nacht konnte ich ihm lange zuhören, wie er auf 7180 kHz USA-Serien fuhr, während meine Antenne nicht über 7150 kHz gehen wollte. Schon wenige Minuten nach Contestende klingelte das Telefon und Lothar erkundigte sich nach dem Verlauf. Nach dem Contest ist vor dem Contest!

Alles genau geplant

Lothar war ein Mensch, der sich für den Amateurfunk aufrieb aber auch viel Kraft durch ihn gewann. Die Jahresplanung für die großen Mannschaftsconteste versuchte er weitestgehend ein halbes Jahr im Voraus anzufertigen. Eine kurze Notiz und man konnte sicher sein, dass sich der Erfurter drei Wochen vor dem Ereignis meldete. Die ersten Einsatzlisten kamen per Mail meist zwei Wochen vorher. Geändert wurde oft genug bis Freitagabend. Und am Abend gab es dann den letzten Schliff. Vorgehensweise im Contest, beachtenswerte Multiplikatoren und die Handhabung von Soft- und Hardware waren zu Thüringer Mett mit Zwiebeln und Brötchen das Freitagabendgebet.

Die Endstufe spinnt? Dann eben noch mal einen Blick hineingeworfen. Hektik? Hektik hatte des Öfteren den Namen Wilke. Er trieb eine ganze Mannschaft voran, wurde auch mal laut und war sich für keine Arbeit zu schade. Am Ende stand das Mannschaftsergebnis! Er nannte OM beim Namen: Seine Sätze fingen mit „OM“ an oder schlossen mit „OM“. Egal in welchem Contest, er rief an. Er war eine fest eingeplante Verbindung, begrüßte dich beim Namen und wünschte viel Erfolg. Er wird auf den Bändern und in den Logbüchern fehlen!

Für mich waren es nur ein paar Jahre, die ich ihn seines Wegs begleiten durfte. Ob im Contest oder im Referat für DX und HF-Funksport, er war präsent und für alle Ansprech- und Gesprächspartner. Er hat Y61HQ aus der Wiege gehoben und das Unternehmen IARU-HF-Weltmeisterschaft auch durch die Umbruchjahre gelotst, um es später als DAØHQ zu weiteren Titeln zu führen. Klar braucht es zu solchen Erfolgen eine gute, homogen arbeitende Mannschaft, aber ebenso einen guten Kapitän. Und das war er: Dr. Lothar Wilke, DL3TD.



Dr. Lothar Wilke, DL3TD, ist am 7. April im Alter von 58 Jahren gestorben. Er gehörte zu den großen Persönlichkeiten im Amateurfunk und im DARC und war mit seiner Begeisterung, seinem Unternehmergeist und seinem Mut ein Vorbild für andere Funkamateure.

Er war schon als Schüler in Eilenburg aktiv und nahm sehr früh erfolgreich an Contesten teil. 1971 kam er als Student zum Ilmenau Contest Club. Zu dieser Zeit war er schon als erfolgreicher Contester bekannt, denn er errang in den DDR-Wettbewerben seit Jahren vorderste Plätze. Seit diesen Jahren entwickelte sich DL3TD zu einer herausragenden Gestalt im Amateurfunk und prägte das Contestgeschehen in der DDR und ab 1991 im wiedervereinigten Deutschland.

Enrico Stumpf-Siering, DL2VFR, erinnert sich an Lothars Begeisterung für DX: „Zu einer Zeit, in der ich mich Ende der 70er Jahre als junger Kurzwellenhörer für DX zu interessieren begann, war Lothar der Verfasser der DX-Nachrichten im Funkamateureur – alle nannten ihn ganz einfach DUK (DM2DUK). Ich las seine Zeilen immer mit großem Interesse. Viele Jahre später lernte ich ihn persönlich kennen – es war die Zeit des Übergangs vom RSV der DDR zum DARC. Vor fast zehn Jahren war Lothar einer von denen, die mich ins DX-Referat holten. In der gemeinsamen Arbeit im Referat lernte ich besonders zu schätzen, wie er praktikable Lösungen und tragfähige Kompromisse zu schließen in der Lage war.“

Von 1991 bis 2011 leitete Lothar erfolgreich das Referat für DX und HF-Funksport im DARC. Auf dieser Position konnte er nahtlos an die Erfolge als Contester und Organisator in Y2 anknüpfen.

Das Ilmenauer Contestteam ist das beste Beispiel für sein fruchtbares Wirken im Amateurfunk. Lothars beeindruckende Contest-Erfolgsbilanz ist eingebettet in die Gesamtbilanz seines Teams Y34K/DAØHQ. Herausragend sind sicher die zwölf Welt-siege in der HQ-Kategorie der IARU World Championship von 1986 bis 2010. Aber wohl ebenso außergewöhnlich ist die WAEDC-Bilanz der vergangenen 30 Jahre – dieser reinrassige DX-Contest mit seiner QTC-Spezifik hat auf Lothar immer eine besondere Faszination ausgeübt. In dieser Zeit konnten 27 Europasieger-Trophies nach Ilmenau geholt werden, davon mehr als die Hälfte durch Lothar als Single-Starter. Dies gelang bisher wohl keinem zweiten Team.

Für das Ilmenauer Team war Lothar vom ersten Tage an eine große Bereicherung: Er investierte nahezu seine gesamte Freizeit in die Clubaktivitäten und stand für die vielen technischen und infrastrukturellen Aufgaben immer zur Verfügung. Bereits nach wenigen Jahren konnte er seine an der TH erworbene ingenieurtechnische Kompetenz kreativ einbringen. Gemeinsam mit Dr. Horst Weißleder, DL5YY+, entwickelte und realisierte er u.a. Trx-



Konzepte, die das Ilmenauer Team technisch konkurrenzfähig machten. Diese aufwändigen Aktivitäten waren aber kein Selbstzweck – Lothars Fokus im Amateurfunk war primär immer auf das Wettkampfgeschehen gerichtet, und optimale Technik ist eine wichtige Voraussetzung für gute Platzierungen im Contest.

Bereits 1972 startete das kleine Team mit Lothar in einigen Contesten in der

M/S-Kategorie und gewann auf Anhieb den WADM, den Vorläufer des WAG-Contests. Bei internationalen Wettbewerben war es aber noch ziemlich abgeschlagen; mangelnde Erfahrung und Taktik waren wohl die wesentlichen Ursachen dafür. Insbesondere Lothar ließ sich davon nicht entmutigen; er analysierte akribisch die Resultate, fand taktische und technische Schwachpunkte und erarbeitete so eine Strategie für den jeweils nächsten Contest. Diese Herangehensweise trug schnell ihre Früchte

Mitte der 1970er Jahre wurden international Top Six-Platzierungen erreicht. 1980 konnte der erste internationale Sieg errungen werden. Trotz internationaler Konkurrenz konnte die positive Entwicklung in der Folgezeit nahezu ungebrems fortgesetzt werden, und daran hatte Lothar mit seinem enormen Engagement, seiner hohen Kompetenz und seiner Fähigkeit, seine Mitstreiter im Team auch nach Rückschlägen immer wieder zu motivieren, einen entscheidenden Anteil.

Michael Höding, DL6MHW, erinnert sich an die Funkkontakte mit DL3TD: „Er hatte immer gute Tipps, was man versuchen könnte oder besser lassen sollte. Er konnte extrem gut hören, auch wenn er auf 20 m nur leise ankam hat er mich mit 100 W noch aufnehmen können. Und er hat sich immer fünf Sekunden Zeit genommen, um einen Bekannten persönlich mit Namen zu begrüßen.“

Die größte Veränderung als Funkamateure erlebte DL3TD, wie viele andere in Deutschland, wohl im Jahr 1989/1990. Er hatte den Mut, gemeinsam mit anderen Funkamateuren in der DDR, einen Neuanfang zu wagen und den unabhängigen RSV e.V. zu gründen. Als Präsident übernahm er die Verantwortung dafür, dass der junge Amateurfunkverein in der DDR die Zeiten des Wandels überstand und die Vereinigung mit dem DARC e.V. auf gleicher Augenhöhe stattfand, um wie er selbst schrieb, „mit erhobenem Haupt in die deutsche Amateurfunkeinheit zu gehen.“

Der Vorstand des DARC e.V., das Referat für DX und HF-Funksport, der Ilmenau Contest Club/OV TU Ilmenau (X34) und viele andere Funkamateure in Deutschland und international haben mit dem Tod von Dr. Lothar Wilke, DL3TD, einen großen Verlust zu betrauern. Unser Mitgefühl gilt in diesen schweren Stunden auch seiner Familie.

DARC-Vorstand
DARC-Referat DX und HF-Funksport
Ilmenau Contest Club/OV TU-Ilmenau (X34)